



## „Möge das Glück, das Schornsteinfeger bringen, auch Ihnen treu bleiben!“

Stephan Schmidt besucht „Tag des Azubi“ in Tegel

Schornsteinfeger genießen nicht nur den besten Ausblick über die Dächer Berlins und den Ruf des Glücksbringers, sondern sie schützen auch täglich Menschenleben und unsere Umwelt. Schließlich gehören Themen wie Umweltschutz, Energiesparen und Brandschutz zum Tagesgeschäft eines Schornsteinfegers. Im neuen Lehrjahr haben sich 14 junge Menschen dafür entschieden, sich zum Schornsteinfeger ausbilden zu lassen. Auf dem „Tag des Azubi“ der Schornsteinfegerinnung Berlin wurden Sie in den Tegeler Seeterrassen von Innungsoberrmeister Norbert Skrobek begrüßt. Gleichzeitig erhielten 17 Jungeselleninnen und Jungesellen feierlich ihre Gesellenfreisprechung. Sie haben ihre dreijährige Ausbildung erfolgreich abgeschlossen.

Der Wahlkreisabgeordnete Stephan Schmidt nutzte in seinem Grußwort die Gelegenheit, „Danke“ zu sagen: Danke an die vielen Menschen in den Ausbildungsbetrieben und in der Innung, die die Ausbildung unterstützen, fördern und ermöglichen.

„Die Anforderungen im so wichtigen Schornsteinfegerhandwerk werden in den kommenden Jahren weiter zunehmen. Die Aufgaben Ihres Berufsstandes gehen bereits heute weit über das Reinigen von Schornsteinen hinaus. Künftig wird dieser Handwerkszweig einen noch größeren Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten. Die Schornsteinfeger brauchen qualifizierten Nachwuchs“, betonte der Abgeordnete.

Schornsteinfeger seien ein typisches Beispiel für moderne Facharbeiter in Deutschland. „Ihr Beruf ist mit hohen Anforderungen und viel Gefühl für Sorgfalt und Verantwortung verbunden. Ihr Beruf stellt sicher, dass

**„Möge das Glück, das Schornsteinfeger bringen, auch Ihnen treu bleiben!“**

**Stephan Schmidt**  
Mitglied des  
Abgeordnetenhauses  
von Berlin



Stephan Schmidt MdA mit Obermeister Norbert Skrobek (hinten rechts) und frischgebackenen Schornsteinfegern Foto: Joern Dudek

Millionen Haushalte im Winter warm bleiben und die Heizungen sicher funktionieren. Sie sind ein unverzichtbarer Teil des Alltags vieler Familien in Berlin und spielen eine Schlüsselrolle bei der Umstellung auf mehr Energieeffizienz und neue Technologien“, unterstrich Schmidt.

Unterstützung sicherte er der Innung bei ihren Plänen zu, eine Energie- und Umweltakademie in Heiligensee im leerstehenden ehemaligen Schullandheim im Rallenweg aufzubauen. „Wir

sind hier im ständigen Austausch, damit diese großartige Vision auch Wirklichkeit wird!“

Den neuen Azubis und den frisch gebackenen Schornsteinfegern wünschte Stephan Schmidt alles Gute auf dem weiteren beruflichen Weg.

„Schornsteinfegerinnen und Schornsteinfeger bringen Glück, das ist seit jeher bekannt. Feiern Sie heute, Sie haben es sich verdient! In diesem Sinne: Möge das Glück, das Schornsteinfeger bringen, auch Ihnen treu bleiben!“

### Wie geht es weiter mit dem TetraPak-Gelände?

Nach der Infoveranstaltung zur Bebauung des TetraPak-Geländes im Juni blieben noch einige Fragen offen.

Dazu formulierte Stephan Schmidt im Anschluss Fragen an den Senat, die die Einzelheiten des Bauvorhabens präzisieren sollen. Besonders alle Themen rund um die zu schaffende Infrastruktur bewegen die Anwohnerinnen und Anwohner. Dringender Handlungsbedarf besteht bei den Knotenpunkten an der Ruppiner Chaussee, bei den zu schaffenden Parkplätzen für die neuen Mieterinnen und Mieter sowie die Erweiterung der Kapazitäten des ÖPNV, hier vor allem der Ausbau des 10-Minuten-Taktes der S25 nach Hennigsdorf. Das bereits angefertigte Mobilitätsgutachten muss an die neuen Gegebenheiten angepasst werden.

„Auf dem Gelände plant die Gewobag 600 Wohneinheiten in unterschiedlichen Größen und Preissegmenten. Viele Planungen sind plausibel und gut durchdacht. Für die Kinder und Jugendlichen soll es zum Beispiel verschiedene Spiel- und Sportangebote geben, die auf unterschiedliche Altersgruppen abzielen. Dennoch werde ich die voranschreitenden Planungen weiter kritisch begleiten und mich im Sinne der Bürgerinnen und Bürger einsetzen“, resümiert Stephan Schmidt.

## Das Konradshöher Straßenfest war wieder ein voller Erfolg

Der ganze Ortsteil feierte fröhlich und ausgelassen

Das Konradshöher Straßenfest im September war wieder ein voller Erfolg. An bunten Ständen, stellten sich die unterschiedlichen Akteure wie die Freiwillige Feuerwehr oder Gewerbetreibende vor. Ein abwechslungsreiches Musik- und Showprogramm auf der Bühne rundete das große Angebot ab. Kulinarisch war mit Crêpes, Leckereien vom Grill, exotischen Cocktails und vielem mehr für jeden Geschmack etwas dabei. Bei herrlichem Spätsommerwetter war gefühlt der ganze Ortsteil auf den Beinen. Bis in den späten Abend wurde ausgelassen gefeiert.

Bezirksbürgermeisterin Emine Demirbükten-Wegner und Stephan Schmidt MdA dankten dem Veranstalter Hans-Joachim Huth vom

**Gute Stimmung beim Fest am Falkenplatz**  
Foto: Melanie Wiedemann



Verein „Mehr als Konradshöhe e.V.“ auf der Bühne für die Initiative und die gelungene Organisation. Nach dem ersten Straßenfest anlässlich der 150-Jahrefeier Konradshöhes im Jahr 2015 fand das Fest bereits zum fünften Mal statt.

„Dieses großartige ehrenamtliche Engagement kann man gar nicht hoch genug schätzen. Ich weiß, wie viel Arbeit hinter der Planung steht. Gerne habe ich geholfen, wenn es mit Ämtern und Behörden etwas klemmte. Toll, dass der Verein die Erlöse aus dem Straßenfest auch in diesem Jahr wieder für caritative Zwecke spenden und Projekte und Einrichtungen im Ortsteil unterstützen wird“, lobt Stephan Schmidt die Veranstalter.





Gemeinsam für eine starke Demokratie

Einen sehr offenen und konstruktiven Austausch führten neulich Stephan Schmidt MdA und Pfarrerin Andrea Paetel in der Jesus-Christus-Kirche in Konradshöhe. „Die drohende Spaltung der Gesellschaft macht uns Sorgen. Ich begrüße es sehr, dass sich die drei evangelischen Kirchengemeinden in Heiligensee und Konradshöhe verpflichtet sehen, für eine lebendige und starke Demokratie einzutreten, die auf Respekt, Toleranz und Freiheit basiert. Hier ziehen wir gemeinsam an einem Strang“, berichtet Schmidt.



Stephan Schmidt MdA im Gespräch mit Pfarrerin Andrea Paetel  
Foto: Daniela Lemke

Querungshilfen für die Hennigsdorfer Straße

Viele Bürger haben Stephan Schmidt darauf hingewiesen, dass es auf der gesamten Länge der Hennigsdorfer Straße keine Möglichkeit gibt, sicher die Straße zu überqueren. Daher haben die Heiligenseer Bezirksverordneten einen Antrag in der BVV Reinickendorf gestellt, um hier eine sichere Querungsmöglichkeit zu schaffen. „Ich bin zudem mit der Verkehrssenatorin Ute Bonde im ständigen Austausch, um nun eine priorisierte Planung und Umsetzung im Blick zu halten“, berichtet Stephan Schmidt.



Sylvia Schmidt und Martin Stelzer setzen sich für sichere Schulwege ein  
Foto: Daniela Lemke

Lebensretter im Einsatz – wichtiger Dienst für Reinickendorf

Abgeordneter besucht die DLRG

Der Sommer war lang und heiß und viele Menschen zog es an die schönen Badestellen an der Havel und an den Tegeler See, um im kühlen Nass etwas Abkühlung zu finden. Volle Badestrände bedeuten vollen Einsatz für die DLRG, die Deutsche Lebensrettungs-Gesellschaft. Sie wurden 1913 in Leipzig gegründet, um Menschen vor dem Ertrinken zu retten. Mit über 1,9 Millionen Mitgliedern und Förderern ist die DLRG die weltweit größte Organisation der Wasserrettung!

Einen der heißen Sommertage in der Ferienzeit nahm der Wahlkreisabgeordnete Stephan Schmidt gemeinsam mit dem Bezirksverordneten Martin Stelzer zum Anlass, die Wasserrettungsstation (WRS) Forsthaus am Tegeler See zu besuchen. Sie wird von der DLRG Reinickendorf betrieben. Dort ist Schmidt seit vielen Jahren Mitglied. Speziell ausgebildete Rettungsschwimmer sorgen nicht nur für die Bewachung der Badestrände. Auch führen sie Kontrollfahrten mit dem an der Wasserrettungsstation liegenden Motorrettungsboot durch oder sorgen in Koope-

Hilfe kostet Geld, Ertrinken das Leben! Mit einer Spende kann jeder die DLRG unterstützen:

DLRG Reinickendorf  
Berliner Volksbank  
IBAN: DE44 1009 0000 5273 1052 90

ration mit zahlreichen Wassersportvereinen für die Absicherung diverser Segel – und Ruderbootregatten. Eine weitere wichtige Aufgabe ist die Aufklärung der Bevölkerung über Gefahren an und im Wasser. Hier gibt es stets viel Bedarf, begeben sich Badende doch oft aus Unwissenheit in Lebensgefahr.

Nach einem herzlichen Empfang und einer kurzen Führung durch die in Eigenarbeit frisch renovierte Station durch den Leiter Einsatz Michael Schröder und die stellvertretende Bezirksleiterin Melanie Brunk kamen die beiden Politiker auch mit den diensthabenden Jugendlichen ins Gespräch. Erfreulicherweise konnten nach der einschneidenden Phase der Coronapandemie und den damit verbundenen großen Nachwuchssorgen wieder viele junge Menschen für den ehrenamtlichen Lebensrettungsdienst gewonnen werden. „In einer Zeit, in der immer mehr Kinder schlecht oder gar nicht schwimmen können, kann die Arbeit der Wasserretter gar nicht hoch genug geschätzt werden“, findet Stephan Schmidt.

Beeindruckend war die Runde mit dem neuen Motorrettungsboot „Bammelecke“ über den Tegeler See. Das Boot wurde erst im Mai durch Bezirksbürgermeisterin Emine Demirbükten-Wegner getauft. Auf dem Rettungsboot, das mit allerhand Ausrüstung bestückt ist, läuft im Einsatzfall alles nach einem festen Plan, denn Hektik oder übertriebene Eile schmälern am Ende die Erfolgsaussichten. Die Retter müssen den Umständen entsprechend mit ruhigem Puls und hoch konzentriert ins Wasser, um einen Ertrinkenden zu retten. Da leider nicht jeder Einsatz erfolgreich endet, spielt bei der Verarbeitung solcher Erlebnisse eine Seelsorge eine wichtige Rolle.

„Wie wichtig der ehrenamtliche Einsatz der Rettungsschwimmer ist, zeigte sich noch am selben Tag, an dem ein 6-jähriges Mädchen in Tegel durch die DLRG vor dem Ertrinken gerettet werden konnte. Dank und Respekt für euren ehrenamtlichen Dienst! Mit der DLRG haben wir einen verlässlichen Partner am Tegeler See. Ich bin sehr beeindruckt von dem vor-



Das Motorrettungsboot „Bammelecke“ wurde neu angeschafft Foto: Daniela Lemke

bildlichen Teamgeist und dem großen Verantwortungs-bewusstsein, die ich bei meinem Besuch erleben durfte“, zeigte sich Stephan Schmidt dankbar.

Die Retter der DLRG sind nur dann voll einsatzfähig, wenn alle Rettungsmaterialien vollständig und funktions-tüchtig sind. Für viele dieser dringend notwendigen Aus-rüstungsgegenstände fehlen jedoch oft die entsprechenden Geldmittel. „Der Satz „Hilfe kostet Geld – Ertrinken das Leben!“ bringt es auf den Punkt. Jede Spende hilft der DLRG!“, bittet Schmidt um Unterstützung.

„Wunderbare Einrichtung mit ganz viel Kreativität und großem Engagement“

Stephan Schmidt zu Besuch im Konradshöher „Falkennest“

Im Rahmen seiner Sommer-tour besuchte der Wahlkreis-abgeordnete Stephan Schmidt die Kindertagespflegestelle „Falkennest“ in der Eichel-häherstraße in Konradshö-he. Die beiden gelernten Er-zieherinnen Dorota Orland und Katarzyna Reiber hatten Ende 2021 die Einrichtung auf dem Gelände des „Haus Conradshöhe“ eröffnet und zuvor mit viel Eigeneinsatz renoviert und liebevoll ein-gerichtet. Insgesamt 10 Kin-der im Alter von 0-6 Jahren werden in der Einrichtung betreut. „Es war ein sehr interessanter und wirklich spannender Austausch. Groß-artig, was die beiden Frauen mit ganz viel Kreativität und großem Engagement auf-gebaut haben!“, zeigte sich



Gruppenfoto mit Teddybären in der Kindertages-pflegestelle „Falkennest“ Foto: Daniela Lemke

der Abgeordnete begeistert. „Man konnte direkt sehen, wie wohl sich die Kinder hier gefühlt haben!“

Finanzielle Unterstützung erhielt das „Falkennest“ aus dem Bundesinvestitionspro-gramm „Kinderbetreuungs-finananzierung“, womit eine neue Küche und neues Mo-biliar angeschafft und der kleinkindgerechte Umbau der sanitären Anlagen umgesetzt werden konnten. Auch Mittel des Bezirks Reinickendorf kamen zum Einsatz. Sehr viel Unterstützung in Form von Sachspenden erhält das „Falkennest“ aber auch immer direkt von den Konrads-höhern. „Es ist immer wieder schön zu sehen, wie der Orts-teil zusammenhält!“, freut sich Stephan Schmidt.

Glasfaseraus-bau: Nachfrage-bündelung gestartet

In naher Zukunft könnten Heiligensee und Konradshöhe mit Glasfaser versorgt werden. Der Senat hat neun Telekom-munikationsunternehmen als Strategiepartner für den be-schleunigten Glasfaserausbau gewonnen. Berlin will Giga-bit-Hauptstadt werden. In den einzelnen Ortsteilen werden daher Unternehmen zwecks Ausbau des Glasfasernetzes auf die Bürger zukommen. Die Unternehmen bauen das Glasfasernetz eigenwirtschaft-lich aus, so dass Sie Bürger ohne Kostenbeteiligung einen Anschluss für ihre Wohnung erhalten können.

Noch bis zum 14.12.2024 findet eine sogenannte Nach-fragebündelung statt. Das be-deutet, mindestens 33 Prozent der Haushalte müssen sich für einen Glasfaseranschluss ent-scheiden, damit es zu einem Ausbau kommt.



Haben Sie Themen in Heiligensee, Konradshöhe, Tegelort oder Tegel? Ihr Abgeordneter Stephan Schmidt ist für Sie da!

HIER FINDEN SIE ANTWORTEN UND HILFE

Bürgerbüro von Stephan Schmidt  
Oraniendamm 68, 13469 Berlin

(030) 40 39 57 93  
buero@stephan-schmidt.berlin  
www.stephan-schmidt.berlin

StSchmidtBerlin  
stephan.schmidt.mda  
stsberlin